

# Stenographisches Protokoll

über die

## 5. Sitzung des steiermärkischen Landtages am 1. Oktober 1904.

### Inhalt:

Petitionen.

Auflage.

Begründung des Antrages der Abg. Reitter und Genossen, betreffend Notstands-Unterstützungen für den Bezirk Radkersburg (Beilage Nr. 72. — Zuweisung an den Finanz-Ausschuß.)

Begründung des Antrages der Abg. Dr. Ploj, Kobič und Genossen, betreffend die Viehversicherung (Beilage Nr. 73. — Zuweisung an den volkswirtschaftlichen Ausschuß.)

Begründung des Dringlichkeits-Antrages der Abg. Zedlacher und Genossen, betreffend Notstands-Unterstützungen (Beilage Nr. 75. — Zuweisung an den Finanz-Ausschuß.)

Zuweisung von Vorlagen des Landes-Ausschusses, und zwar:

1. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde Gairach im Gerichtsbezirke Tüffer, um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeinde-Umlage von 145 Prozent im Jahre 1904 (Beilage Nr. 56);
2. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde Kamjau im Gerichtsbezirke Schladming, um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeinde-Umlage von 120 Prozent im Jahre 1904 (Beilage Nr. 57);
3. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Stadtgemeinde Voitsberg, um Bewilligung zur Einhebung von Musiklizenz-Gebühren im erhöhten Ausmaße von 1 K 6 h und von Offenhaltungsgeldern im erhöhten Ausmaße von 2 K (Beilage Nr. 58);
4. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Zusassen der Katastralgemeinde Wielitsch, um Abtrennung dieser Katastralgemeinde von der Ortsge-

meinde Ehrenhausen und Konstituierung der ersten zu einer selbständigen Ortsgemeinde (Beilage Nr. 62);

5. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde Oberzeiring, um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer über die 67prozentige, für das Jahr 1904 in der Ortsgemeinde Oberzeiring zur Einhebung gelangende Gemeinde-Umlage hinausgehenden weiteren 52prozentigen Gemeinde-Umlage für den Markt Oberzeiring für das Jahr 1904 (Beilage Nr. 63);

6. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Marktgemeinde Mürzzuschlag, um Erlassung eines Gesetzes, betreffend die Befreiung der in der Marktgemeinde Mürzzuschlag in den Jahren 1904 bis Ende 1908 auszuführenden Neu-, Um-, Auf- und Zubauten von der Entrichtung der Gemeinde-Umlagen bis zur Höhe von 70 Prozent (Beilage Nr. 64) —

an den Sonder-Ausschuß für Gemeinde-Angelegenheiten;

7. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Errichtung von Berufs-Genossenschaften der Landwirte (Beilage Nr. 59) —

an den Sonder-Ausschuß für Landeskultur-Angelegenheiten;

8. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Vorlage des Organisations-Statutes für die Landes-Lehrerinnenbildungs-Anstalt in Marburg und des zwischen dem Landes-Ausschusse und der Gemeinde-Vertretung in Marburg rüchichtlich der Erhaltung dieser Lehranstalt abgeschlossenen Übereinkommens (Beilage Nr. 61) —

an den Unterrichts-Ausschuß;

9. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Vorlage eines neuen Jagdgesetzes (Beilage Nr. 66) —
- an den volkswirtschaftlichen Ausschuß.

Interpellation der Abg. Wagner, Stocker und Genossen an den Landes-Ausschuß, betreffend die Verbauung mehrerer Einbruchstellen am Feistritzflusse.

Interpellation der Abg. Zedlacher und Genossen an den Statthalter, betreffend die gewerbmäßige Spekulation mit Bauerngütern.

Interpellation der Abg. Freih. v. Rokitsansky, Zedlacher, Brandl und Genossen an den Statthalter, betreffend die Entziehung der Begünstigungen für den Rundholz-Export.

Interpellation der Abg. Freih. v. Rokitsansky, Zedlacher und Genossen an den Statthalter, betreffend die Feuer- und Viehverversicherung.

Interpellation der Abg. Kessel, Dr. Schacherl und Genossen an den Statthalter, betreffend das Verhalten der k. k. Behörden anlässlich des Auftretens des Borkenkäfers in den Waldungen des Grafen Goëß bei Graz.

Antrag der Abg. Zedlacher und Genossen, betreffend die Gewährung einer Notstands-Unterstützung an den Grundbesitzer Simon Wallner in Pöllau, Gemeinde St. Marein bei Neumarkt.

Rundgebung des Landtages anlässlich des Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I.

Beginn der Sitzung 9 Uhr 30 Minuten vor- mittags.

Vorsitzender: Landeshauptmann Erzellenz Edmund Graf Attems.

Schriftführer: Die Abgeordneten Karl von Ritter-Zahony und Alois Dietrich.

Von Seite der Regierung anwesend: Se. Erzellenz Statthalter Manfred Graf Clary und Aldringen.

**Landeshauptmann:** Das Haus ist beschlußfähig; ich erkläre daher die Sitzung für eröffnet. Das Protokoll der letzten Sitzung ist auf- gegeben, Einwendung wurde gegen dasselbe keine erhoben, und erkläre ich es somit für genehmigt.

Es ist wieder eine ganze Reihe von Petitionen zur Zuweisung an die Ausschüsse zu bringen.

Dem Finanz-Ausschusse beantrage ich zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 130, der Stadtgemeinde Mann, um Gewährung einer Subvention, eventuell eines unverzinslichen Darlehens zur Durchführung der Kanalisation. (Überreicht durch Abgeordneten Stallner.)“

„Petition Nr. 152, des katholischen Schulvereines für Österreich in Wien, um eine Subvention. (Überreicht durch Abgeordneten Holzner.)“

„Petition Nr. 153, der österreichischen Zentralstelle zur Wahrung der land- und forstwirtschaftlichen Interessen beim Abschlusse von Handelsverträgen in Wien, um eine Subvention von 1000 Kronen. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Moscon.)“

„Petition Nr. 154, des Dr. Ignaz v. Scarpatetti um Zuerkennung einer Abfertigung. (Überreicht durch Abgeordneten Georg Daniel.)“

„Petition Nr. 157, der definitiven landschaftlichen Hausknechte Johann Lerch und Ignaz Freitag im Landhause sowie des Blasius Medwed, am Joanneum, um Aufbesserung ihrer materiellen Lage, respektive Gleichstellung mit den Landesbürgerschuldienern. (Überreicht durch Abgeordneten Einspinner.)“

„Petition Nr. 159, des Landesverbandes der Bienezüchter in Steiermark, um Gewährung einer Subvention für das Jahr 1905. (Überreicht durch Abgeordneten v. Pengg.)“

„Petition Nr. 161, des Alois Buschnig, definitiven Oberlehrers in Tragöß-Großdorf, um Anrechnung von drei Jahren und zwei Monaten zu seiner definitiven Dienstzeit. (Überreicht durch Abgeordneten Kobič.)“

„Petition Nr. 176, des Präsidiums des Vereines ‚Dijaška kuhinja v Mariboru‘ — ‚Studentenküche in Marburg‘, um Unterstützung für den genannten Verein. (Überreicht durch Abgeordneten Kobič.)“

„Petition Nr. 178, des Josef Lang, gewesenen Volksschullehrers, um Zuerkennung einer Pension im Gnadenwege. (Überreicht durch Abgeordneten v. Mayer-Melnhof.)“

„Petition Nr. 179, des Rektorates der k. k. Karl Franzens-Universität in Graz, um Gewährung der bisherigen Freitisch-Subvention von 1000 Kronen auch für das Jahr 1905. (Überreicht durch Abgeordneten Rector magnificus Dr. v. Luschin.)“

„Petition Nr. 180, der Krankenkassa für die im Herzogtume Steiermark ansässigen, selbständigen Gewerbetreibenden, registrierten Hilfskassa in Graz, um Gewährung einer jährlich fortlaufenden Subvention. (Überreicht durch die Abgeordneten Einspinner und Krebs.)“

„Petition Nr. 181, der Marie Kofbacher, Landeskrankenhaus-Verwalterwitwe in Graz, um Erhöhung der Pension und des Erziehungsbeitrages. (Überreicht durch Abgeordneten Pfriemer.)“

„Petition Nr. 185, des Alois Schütz, Oberlehrers in Pension, in Deutsch-Feistritz, Bezirk Frohnleiten, um Aufbesserung seiner Pension, beziehungsweise um Verleihung einer Dienstalterszulage. (Überreicht durch Abgeordneten Huber.)“

„Petition Nr. 186, des historischen Vereines für Steiermark, um den Fortbezug seiner bisher genossenen Unterstützung. (Überreicht durch Abgeordneten Rector magnificus Dr. v. Luschin.)“

„Petition Nr. 188, des Johann Ulrich, pensionierten Schuldirektors aus Liezen, wohnhaft in Graz, um Erhöhung seiner Pensionsbezüge um zwei Prozent seines letzten Gehaltes. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. v. Hofmann.)“

„Petition Nr. 189, der Christine Stipper, Lehrerin i. R., in Graz, um Erhöhung ihres Ruhegehaltes um zwei Dienstalterszulagen. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. v. Hofmann.)“

„Petition Nr. 190, der Johanna Neuhauser, Aushilfsbeamten-Witwe in Graz, um eine fortlaufende Unterstützung für ihr minderjähriges Kind Johanna. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. v. Hofmann.)“

„Petition Nr. 191, der Vorstehung des Rekonvaleszentenhauses der barmherzigen Brüder in Algersdorf bei Graz, um einen Jahresbeitrag für die dort in Pflege stehenden Rekonvaleszenten pro 1904. (Überreicht durch Abgeordneten Schoiswohl.)“

„Petition Nr. 194, des Komitees zur Feier des fünfundsanzwanzjährigen Schriftstellerjubiläums des Ethnographen und steirischen Volkschriftstellers Karl Reiterer, um eine Jahressubvention für den Jubilar. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky.)“

„Petition Nr. 195, des Franz Reinhart, pensionierten Lehrers in Sünsbruck, um Erhöhung seiner Pension, eventuell um Bewilligung einer stabilen alljährlichen Geldunterstützung. (Überreicht durch Abgeordneten Dr. Kokošchinegg.)“

„Petition Nr. 245, der Konvent-Vorstehung der Barmherzigen Brüder in Graz, um Erhöhung der Subvention für ihr Krankenhaus. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 248, des Bezirks-Ausschusses Umgebung Graz, um Erhöhung der der Bezirksvertretung Umgebung Graz aus Landesmitteln bewilligten Beihilfe zur Errichtung der landwirtschaftlichen Winterschule in Andriž. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)“

Ist hinsichtlich des von mir zu diesen Petitionen gestellten Zuweisungs-Antrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause.) Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheinen diese Petitionen als dem Finanz-Ausschusse zur Vorberatung zugewiesen.

Dem Petitions-Ausschusse beantrage ich zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 131, der Ludmilla Eugler, landwirtschaftlichen Amtsdienerswitwe in Graz, um eine weitere Gnadenunterstützung. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Moscon.)“

„Petition Nr. 156, der Barbara Höller, Oberlehrerswitwe in Graz, um eine entsprechende Unterstützung für ihre vermögenslose und infolge Kränklichkeit dienstunfähige Tochter Cäcilie. (Überreicht durch Abgeordneten Gerlik.)“

„Petition Nr. 158, der Mina Österreicher in Graz, um Gewährung einer außerordentlichen Gnadengabe. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Kellersperg.)“

„Petition Nr. 160, der Anna Bainjipp, landwirtschaftlichen Turnhallenwartswitwe, derzeit in Wünschen-dorf bei Gleisdorf, um Verleihung einer kleinen Unterstützung. (Überreicht durch Abgeordneten Wagner.)“

Ist hinsichtlich des von mir zu diesen Petitionen gestellten Zuweisungs-Antrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause): Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheinen diese Petitionen als dem Petitions-Ausschusse zur Vorberatung zugewiesen.

Dem Unterrichts-Ausschusse beantrage ich zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 116, der Gemeinde Zabukovje, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 117, der Schulleitung Zabukovje, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 118, des Ortschaftsrates Bidem, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 119, des Ortschaftsrates Lichtenwald, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 120, des Ortschaftsrates Zabukovje, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 121, des Ortschaftsrates St. Anton, Bezirk Lichtenwald, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 122, des Ortschaftsrates Artič, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 123, des Ortschaftsrates Kapellen bei Mann, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 124, der Gemeinde Kapellen bei Mann, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 125, der Volksschule Kapellen bei Mann, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 126, des Ortschaftsrates und der

Schulleitung Rusdorf und der Gemeinde Wisell, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 127, der Schulleitung St. Anton, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 128, der Gemeinde Greis, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Robič.)“

„Petition Nr. 129, des Ortschaftsrates Pletrowitsch, Bezirk Cilli, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Robič.)“

„Petition Nr. 133, der Schulleitung Podgorje, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 134, des Ortschaftsrates Reichenburg, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 135, des Ortschaftsrates Zdole, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 136, der Gemeinde-Vorstehung Sromlje, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 137, des Ortschaftsrates Sromlje, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 138, des Lehrkörpers der Volksschule in Sromlje, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 139, der Gemeinde-Vertretung von Gaberje, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 140, des Ortschaftsrates Dobova, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 141, des Lehrkörpers der Volksschule in Dobova, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 142, der Gemeinde-Vorstehung Loče, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 143, der Schulleitung Videm, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 144, der Marktgemeinde Montpreis, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 145, des Ortschaftsrates Montpreis, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 146, des Gemeindeamtes Globoko, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 147, des Ortschaftsrates Greis, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Robič.)“

„Petition Nr. 148, des Lehrkörpers der Kronprinz Rudolf-Volksschule in Globoko, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 149, des Ortschaftsrates Globoko, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 150, des Lehrkörpers der Volksschule in Artič, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 151, der Gemeinde Artič, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Žičkar.)“

„Petition Nr. 162, des Ortschaftsrates von Ljubecno bei Cilli, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Robič.)“

„Petition Nr. 163, der Gemeinde-Vorstehung von Bischofsdorf, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Robič.)“

„Petition Nr. 164, der Gemeinde-Vorstehung Podgorje, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Robič.)“

„Petition Nr. 165, des Ortschaftsrates Umgebung Windischgraz, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Robič.)“

„Petition Nr. 166, der Gemeinde-Vorstehung Golobabuška, Bezirk Windischgraz, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Robič.)“

„Petition Nr. 167, des Ortschaftsrates Pametsch, Bezirk Windischgraz, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Robič.)“

„Petition Nr. 168, der Schulleitung Ljubecno bei Cilli, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Robič.)“

„Petition Nr. 169, der Gemeinde Lechen, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Robič.)“

„Petition Nr. 170, des Ortschaftsrates St. Martin bei Windischgraz, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Robič.)“

„Petition Nr. 171, der Gemeinde-Vorstehung St. Martin bei Windischgraz, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Robič.)“

„Petition Nr. 172, der Gemeinde-Vorstellung Bametsch, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Kobič.)“

„Petition Nr. 173, der Gemeinde-Vorstellung Birkovež, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Kobič.)“

„Petition Nr. 174, des Ortschulrates Birkovež, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Kobič.)“

„Petition Nr. 175, der Marktgemeinde und des Ortschulrates Praßberg, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Kobič.)“

„Petition Nr. 177, der Schulleitung, der Gemeinde-Vorstellung und des Ortschulrates Heiligen Kreuz bei Luttenberg, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Kobič.)“

„Petition Nr. 182, des Lehrkörpers der Schule Basoldsberg bei Graz, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Huber.)“

„Petition Nr. 183, der Gemeinde-Vvertretung Premstätten bei Basoldsberg, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Huber.)“

„Petition Nr. 184, des Ortschulrates Basoldsberg bei Graz, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Huber.)“

„Petition Nr. 192, des Lehrkörpers der Volksschule St. Georgen an der Stainz, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Ročevár.)“

„Petition Nr. 193, des Bezirks-Ausschusses Friedau, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Ročevár.)“

„Petition Nr. 196, des Ortschulrates Krumegg und der Ortsgemeinden Kettenbach, Edelsgrub und Petersdorf, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky.)“

„Petition Nr. 197, des Ortschulrates Unterpremstätten, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky.)“

„Petition Nr. 198, der Volksschule Fernitz, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky.)“

„Petition Nr. 199, der Gemeinde St. Oswald, Umgebung Graz, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky.)“

„Petition Nr. 200, des Ortschulrates, sowie der eingeschulnten Gemeinden von St. Marein

am Bickelbach, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky.)“

„Petition Nr. 201, der Schulleitung Lieboch, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky.)“

„Petition Nr. 202, der Volksschule St. Marein a. B., um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky.)“

„Petition Nr. 203, des Ortschulrates Lieboch, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky.)“

„Petition Nr. 204, des Lehrkörpers der Volksschule St. Oswald, Umgebung Graz, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky.)“

„Petition Nr. 205, des Ortschulrates Friesach, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky.)“

„Petition Nr. 206, der Gemeinde Peggau für die Schule Friesach, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky.)“

„Petition Nr. 207, der Ortsgemeinde Peggendorf, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky.)“

„Petition Nr. 208, der Gemeinde Fernitz, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky.)“

„Petition Nr. 209, der Gemeinde-Vvertretung Premstätten bei Basoldsberg, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky.)“

„Petition Nr. 210, der Gemeinde Rohrbach, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky.)“

„Petition Nr. 211, der Gemeinde St. Stefana. G. für die Schule Friesach, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky.)“

„Petition Nr. 212, der Gemeinde-Vorstellung von Unterpremstätten, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky.)“

„Petition Nr. 213, des Ortschulrates Gnas, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)“

„Petition Nr. 214, der Marktgemeinde Gnas, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)“

„Petition Nr. 215, der Marktgemeinde Zwa-

ring im Bezirke Umgebung Graz, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 216, des Lehrkörpers von Unterpremstätten, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky.)"

„Petition Nr. 217, des Lehrkörpers der zweiklassigen Volksschule in Wundschuh, Bezirk Umgebung Graz, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 218, des Ortschaftsrates Basoldsberg bei Graz, um Aufhebung der III. Ortsklasse und um Versetzung dieser Schulen in die II. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 219, des Lehrkörpers der Volksschule Basoldsberg bei Graz, um Aufhebung der III. Ortsklasse und um Versetzung dieser Schulen in die II. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 220, des Ortschaftsrates St. Oswald, Umgebung Graz, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky.)"

„Petition Nr. 221, des Ortschaftsrates Wundschuh, Bezirk Umgebung Graz, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 222, der Gemeinde-Vertretung Wundschuh, Bezirk Umgebung Graz, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 223, des Lehrkörpers der Volksschule in Krumegg, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 224, der Gemeindevorstellung von Kumberg, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 225, des Ortschaftsrates Kumberg, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 226, der Schulleitung Allerheiligen bei Wildon, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 227, des Ortschaftsrates Allerheiligen bei Wildon, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 228, der Gemeinde Hitzendorf, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 229, des Ortschaftsrates Hitzendorf, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 230, des Lehrkörpers der

Volksschule in Hitzendorf, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 231, des Lehrkörpers der Schule Kumberg, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 232, des Lehrkörpers der Volksschule in St. Bartholomä, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 233, der Gemeinde St. Bartholomä, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 234, des Ortschaftsrates Bartholomä, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 235, der Gemeinde Allerheiligen bei Wildon, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 236, des Lehrkörpers der zweiklassigen, allgemeinen gemischten Volksschule St. Oswald bei Eibiswald, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Schweiger.)"

„Petition Nr. 237, des Lehrkörpers der Knabenschule Gnaz, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 238, des Lehrkörpers der Mädchenvolksschule in Gnaz, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 239, des Gemeindeamtes Attendorf, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 240, des Pfarramtes, der Schulleitung und des Ortschaftsrates Dobl, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 241, des Ortschaftsrates sowie der eingeschulerten Gemeinden von Eichkogel, Bezirk Feldbach, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 242, des Ortschaftsrates Hönigstal, Bezirk Umgebung Graz, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

„Petition Nr. 243, des Ortschaftsrates Fernitz, um Aufhebung der III. Ortsklasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)"

Ist hinsichtlich des von mir zu diesen Petitionen gestellten Zuweisungs-Antrages, wonach die Petitionen dem Unterrichts-Ausschusse zur Vorberatung zugewiesen

werden, etwas zu bemerken? (Nach einer Pause): Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheint mein Antrag angenommen und diese Petitionen dem Unterrichts-Ausschusse zur Vorberatung zugewiesen.

Dem Landeskultur-Ausschusse beantrage ich zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 73, des Bezirks-Ausschusses Mureck, um Einreihung der Bezirksstraße vom Bahnhofe Mureck bis zur Einmündung der Gleichenberger Bezirksstraße II. Klasse, in die Kategorie der Bezirksstraßen I. Klasse. (Überreicht durch Abgeordneten Kern.)“

„Petition Nr. 155, der Gemeinde Podova, um Abänderung des Jagdgesetzes. (Überreicht durch Abgeordneten Koskar.)“

„Petition Nr. 187, mehrerer Gemeinden im Bezirke Deutsch-Landsberg, um Erwirkung der behördlichen Bewilligung für Sebastian Eberhardt zur Ausübung der tierärztlichen Praxis. (Überreicht durch Abgeordneten Schweiger.)“

„Petition Nr. 246, des Bezirks-Ausschusses Umgebung Graz, um Wiedererhebung der von Graz über St. Marein a. P. und Feldbach nach Fehring, beziehungsweise zur ungarischen Grenze führenden Bezirksstraße II. Klasse zur Bezirksstraße I. Klasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)“

„Petition Nr. 247, der Bezirks-Ausschüsse Umgebung Graz und Voitsberg, um Erklärung des Straßenzuges Gratwein—St. Bartholomä—Voitsberg als Bezirksstraße I. Klasse. (Überreicht durch Abgeordneten Daniel.)“

Ist hinsichtlich des von mir zu diesen Petitionen gestellten Zuweisungs-Antrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause): Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheinen diese Petitionen als dem Landeskultur-Ausschusse zur Vorberatung zugewiesen.

Die (liest)

„Petition Nr. 2 des österreichischen Fischereivereines in Wien, um Schaffung eines Landes-Fischerei-Gesetzes für Steiermark. (Überreicht durch Abgeordneten Franz Grafen Attems.)“

beantrage ich dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zur Vorberatung zuzuweisen. (Zustimmung.)

Aufgelegt wurde heute:

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Vorlage eines Gesetzes-Entwurfes, betreffend die Ablösung der Jagdreservate. (Beilage Nr. 67.)

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Rückzahlung des Kauffchillings für den Bauplatz zur Errichtung eines elektro-technischen Institutes an der k. k. technischen Hochschule in Graz und die

Zahlung von Verzugszinsen von diesem Kauffchilling. (Beilage Nr. 91.)

Antrag der Abgeordneten Kessel, Dr. Schacherl und Genossen, betreffend die Abänderung der Landtagswahlordnung zur Verhinderung von Wahlmißbräuchen. (Beilage Nr. 92.)

Antrag der Abgeordneten Zickar, Dr. Ploj und Genossen, betreffend die Regulierung der Sotla. (Beilage Nr. 93.)

Antrag der Abgeordneten Baron Rokitanzky, Zedlacher und Genossen, betreffend die Erhebung über die bestehenden Wegservituten und Anlegung eines bezüglichen Katasters zwecks Wahrung dieser Servitutsrechte. (Beilage Nr. 94.)

Antrag der Abgeordneten Brandl, Zedlacher und Genossen, betreffend die Gründung von Notschlachtungsvereinen. (Beilage Nr. 95.)

Antrag der Abgeordneten Johann Gerlich und Genossen auf Ausgleich der Straßenerhaltungskosten im Lande Steiermark. (Beilage Nr. 96.)

Der Sonder-Ausschuß für Gemeinde-Angelegenheiten hat in seiner Sitzung beschlossen, vom hohen Landtage die mündliche Berichtserstattung über folgende ihm zur Vorberatung zugewiesene Landtagsvorlagen anzusprechen, und zwar:

Zu Beilage Nr. 9, das ist der Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde Altenmarkt im Gerichtsbezirke St. Gallen, um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeinde-Umlage von 105 Prozent im Jahre 1904;

zu Beilage Nr. 11, das ist der Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde Alt-Frdning im Gerichtsbezirke Frdning, um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeinde-Umlage von 121 Prozent im Jahre 1904;

zu Beilage Nr. 17, das ist der Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde Aigen im Gerichtsbezirke Liezen, um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeinde-Umlage von 106 Prozent im Jahre 1904;

zu Beilage Nr. 19, das ist der Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Marktgemeinde Obdach im gleichnamigen Gerichtsbezirke, um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeinde-Umlage von 145 Prozent im Jahre 1904;

zu Beilage Nr. 21, das ist der Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde Donatiberg im Gerichtsbezirke Rohitsch, um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeinde-Umlage von 110 Prozent im Jahre 1904;

zu Beilage Nr. 29, das ist der Bericht des steier-

märkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde Wierstein im Gerichtsbezirke Drazenburg, um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeinde-Umlage von 119 Prozent im Jahre 1904 und zu Beilage Nr. 35, das ist der Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen des Bezirkes St. Gallen, um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Bezirks-Umlage von 66 Prozent für das Jahr 1904.

Wünscht jemand hinsichtlich der angesprochenen mündlichen Berichterstattungen eine Äußerung abzugeben? (Nach einer Pause): Wenn sich niemand zum Worte meldet, so glaube ich über das Ansuchen des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten unter einem die Abstimmung einleiten zu können und mache vorher noch bekannt, daß die Anträge des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten zu allen diesen Geschäftsstücken in vollkommener Übereinstimmung mit den in den aufgerufenen Vorlagen niedergelegten Anträgen des Landes-Ausschusses sich befinden.

(Die mündliche Berichterstattung wird genehmigt.)

Wir gehen zur Tagesordnung über.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die

**Begründung des Antrages der Abgeordneten Reitter und Genossen, betreffend Notstandsunterstützungen für den Bezirk Radkersburg.**

(Beilage Nr. 72.)

Ich erteile dem Herrn Antragsteller zur Begründung seines Antrages das Wort.

Abg. **Reitter** (St.-G. Radkersburg): Hohes Haus! Wenn ich als Städtevertreter mir erlaubt habe, den vorliegenden Antrag einzubringen, so geschah dies nur in der Absicht, weil ich als Obmann des Bezirkes mich dazu verpflichtet gefühlt habe.

Das Jahr 1904 ließ sich im allgemeinen sehr gut an; die Saaten haben gut überwintert, ein schönes Frühjahr brachte massenhaft Blüten auf den Obstbäumen und auf den Reben; der Landmann konnte zu den schönsten Hoffnungen berechtigt sein und so mancher dachte daran, die Wunden vergangener Jahre durch den Ertrag des heurigen Jahres zu heilen. Jedoch schon der Mai schraubte diese Erwartungen etwas zurück. Täglich sich wiederholende Gewitter, kleine Hagelschläge, Überschwemmungen, Niederlegen der Frucht, Regenzeit während der Blütezeit des Getreides übten einen solchen Einfluß, daß die Getreideernte durchaus nicht befriedigte, im Gegenteil wir in Steiermark sogar von einer Mißernte sprechen können und so manche Besitzer erhielten nur

den Samen und qualitativ ein viel schlechteres Getreide, als sie den Samen der Erde anvertrauten. Nach zweimonatlicher intensiver Hitze und Trockenheit ging am 8. August über einen großen Teil des Bezirkes ein so verheerendes Ungewitter nieder, wie es seit Menschengedenken nicht in dieser Gegend getobt hat; ein orkanartiger Sturm zerriß Dächer, entwurzelte Bäume, ein heftiger Hagelschlag zerstörte die Kulturen in einer Weise, daß die noch vor Tagen blühenden Kulturen einer Wüste glichen. Nicht genug an dem Elende, brachte am 2. September ein wolkenbruchartiger Regen derartige Überschwemmungen, daß in dem betreffenden Landesteile den Landleuten noch die Ackerkrummen weggeschwemmt wurden. Sie sehen, daß die betroffenen Ärmsten durch die nicht gerechtfertigte Erhöhung der Preise für Cerealien und deren Produkte dem größten Elende ausgesetzt sind, und daß bei solchen außerordentlichen Ereignissen außerordentliche Maßnahmen ergriffen werden müssen. Daß durch die ganz aufgehobene Kaufkraft der Landwirte auch das Gewerbe bedeutend zu leiden hat, ist nur eine logische Folge. Dank der sofort eingeleiteten Erhebungen der politischen Behörde ist es möglich gewesen, daß der steiermärkische Notstandsfond sowohl als auch der Landes-Ausschuß bereits Beiträge für die Notleidenden abgeschickt hatten, und ich ergreife gern die Gelegenheit, beiden Körperschaften hier im hohen Hause für die rasche Abwicklung der Unterstützungsaktion meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Ich hoffe, daß mein Antrag von Seite des hohen Hauses einer wohlwollenden Behandlung unterzogen werden wird und bitte in formeller Beziehung, diesen Antrag dem Finanz-Ausschusse zur Vorberatung zuzuweisen. (Beifall.)

(Die Zuweisung an den Finanz-Ausschuß wird beschlossen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die **Begründung des Antrages der Abgeordneten Dr. Ploj, Robič und Genossen, betreffend die Viehversicherung.** (Beilage Nr. 73.)

Ich erteile dem Herrn Antragsteller zur Begründung seines Antrages das Wort.

Abg. Dr. **Ploj** (A. W. Pettau): Hoher Landtag! Es ist allbekannt, daß die Viehzucht im Betriebe der Landwirtschaft eine hervorragende und bedeutungsvolle Rolle spielt und daß der rationelle und erfolgreiche Betrieb der Viehzucht eines jener Mittel ist, durch welches die ökonomische Lage des Landwirtes gehoben werden kann. Es ist andererseits auch bekannt, daß gerade der mittlere und kleinere Landwirt durch Verluste und Krankheiten

in seinem Viehstande schwer geschädigt wird, und daß er dadurch zu öfteren Malen geradezu in eine Notlage gerät und daß insbesondere auch in Seuchenfällen durch die etwas bureaukratische Auslegung und Handhabung des Tierseuchengesetzes niemals eine entsprechende Entschädigung für die Grundbesitzer sich ergibt.

Es ist dringend notwendig, daß eben eine Anstalt geschaffen wird, die sich mit der Versicherung gegen Verlust und Schäden im Viehstande befaßt, und zwar eine Anstalt, welche frei von jeglicher Spekulation und Erwerbzzwecken und aus diesem Grunde schon mit anderen, auch für den kleineren Landwirt erschwinglichen Prämien arbeitet und die Viehversicherung pflegt.

Daß dies nur im Wege der Errichtung einer Landesanstalt mit Erfolg geschehen könnte, will ich heute nicht des Näheren ausführen; ich möchte mich heute lediglich begnügen, darauf hinzuweisen, daß im Lande Österreich unter der Enns eine solche Landes-Vieh-Versicherungs-Anstalt bereits besteht und auch mit bestem Erfolg arbeitet.

Diese Anstalt ermöglicht dadurch, daß sie niedere Prämien fordert, auch dem kleineren Landwirt die Beteiligung an der Viehversicherung.

Diese Landes-Vieh-Versicherungs-Anstalt wirkt aber auch in anderer Beziehung sehr erfolgreich, sie wirkt auch erziehlich und prophylaktisch, denn sie ist bestrebt, durch mündliche und schriftliche Belehrung, durch fortwährende Überwachung den Bauernstand zu einer rationellen Pflege und Wartung nicht nur des gesunden, sondern auch des kranken Viehes zu veranlassen.

Diese Landes-Vieh-Versicherungs-Anstalt wirkt in jeder Beziehung aufklärend auf den Bauernstand.

Wiewohl nun diese Landes-Vieh-Versicherungs-Anstalt in höchst uneigennütziger Weise wirkt, wiewohl dieselbe in ihrer Geschäftsbehandlung absolut nicht bureaukratisch, sondern im Gegenteil überaus kulant ist, wiewohl dieselbe bei der Schadenserhebung äußerst entgegenkommend ist, so weist sie doch auch in ihren Geschäftsergebnissen und ihrer Geschäftsgebarung Aktivbilanzen auf und ladet sie dadurch dem Lande aus dem Titel der übernommenen Haftung absolut keine Last auf.

Ich möchte mir erlauben, nur in kurzem anzuführen, daß diese Landes-Vieh-Versicherungs-Anstalt bereits fünf Jahre besteht, daß bei derselben derzeit 188.579 Stück Rinder und Pferde versichert sind, daß der Versicherungswert 54½ Millionen Kronen beträgt und daß hiefür Prämien im Betrage von 1.149.000 Kronen eingefordert wurden, also beiläufig 2-1 Prozent des Versicherungswertes oder der Versicherungssumme.

Dabei war aber die Anstalt in der Lage, sich

während der kurzen Zeit ihres Bestandes bereits einen Reservefond von 441.089 Kronen zu schaffen, also gewiß ein recht günstiger Erfolg.

Die Erfahrungen, die mit dieser Versicherungsanstalt gewonnen wurden, werden nach meiner Meinung manche Bedenken, die mit gewissem Rechte deshalb erhoben werden, weil ja die Versicherungsübernahme an und für sich ein riskantes Geschäft bedeutet, verschleichen.

Ich glaube deshalb, daß die Errichtung einer Landes-Vieh-Versicherungs-Anstalt auch in Steiermark von bestem Erfolge begleitet sein wird und dem Lande absolut keine Lasten auferlegen würde. Deshalb wiederhole ich meinen Antrag und bitte in formeller Beziehung, der hohe Landtag wolle beschließen, daß dieser mein Antrag dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zugewiesen werden möge. (Beifall.)

(Die Zuweisung des Antrages an den volkswirtschaftlichen Ausschuss wird beschlossen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die **Begründung des Dringlichkeitsantrages der Abgeordneten Zedlacher und Genossen, betreffend Notstandsunterstützungen.** (Beilage Nr. 75.)

Ich erteile dem Herrn Antragsteller zur Begründung seines Antrages das Wort.

**Abg. Zedlacher (L.-G. Murau):** Hohes Haus! Wie das Hagelwetter in Mittel- und Untersteiermark in diesem Jahre große Schäden an den Kulturen und Feldfrüchten anrichtete, so hat es auch nicht minder meinen Wahlbezirk in Obersteiermark betroffen; insbesondere wurden die Gemeinden Peterdorf, Ratsch, Oberwölz und Umgebung, St. Blasien, St. Lambrecht, Leutschach, St. Marein und St. Weit, deren Besitzer zumeist mit größeren Hypotheken belastet sind, am schwersten geschädigt. Außerdem hat ein Wolkenbruch in der Gemeinde Peterdorf einigen Besitzern ihre bestellten Felder und Wiesen mit Schotter und Gestein so angeschwemmt, daß auf mehrere Jahre hinaus eine Ernte unmöglich ist, wenn nicht den Besitzern eine ausreichende Unterstützung zur Entfernung dieses Materials zuteil wird. Der amtlich festgestellte Schaden beträgt 73.387 K.

Wenn schon aus dem Notstandsfonde ein Betrag verteilt wurde, so ist dieser Betrag noch immer nicht zulänglich, um das notwendigste Brot über Winter für die Familien anschaffen zu können, zumal in diesem Jahre auch noch die Getreidepreise ziemlich hoch stehen, und schon jetzt ist in großgelegneten Familien der Hunger bemerkbar; die Kinder stehen um Brot, die Eltern können ihnen aber keines verabreichen. Und so

Bitte ich das hohe Haus, es wolle diesen von mir und Genossen gestellten Antrag seiner vollsten Würdigung unterziehen und denselben dem Finanz-Ausschusse zur Vorberatung zuweisen.

(Die Zuweisung des Antrages an den Finanz-Ausschuß wird beschlossen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

**Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde Gairach im Gerichtsbezirke Tüffer, um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeinde-Umlage von 145 Prozent im Jahre 1904.**

(Beilage Nr. 56.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses v. **Feyrer:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Sonder-Ausschuß für Gemeinde-Angelegenheiten.)

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

**Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde Ramsau im Gerichtsbezirke Schlading, um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeinde-Umlage von 120 Prozent im Jahre 1904.**

(Beilage Nr. 57.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses v. **Feyrer:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Sonder-Ausschuß für Gemeinde-Angelegenheiten.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

**Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Stadtgemeinde Voitsberg, um Bewilligung zur Einhebung von Musiklizenzengebühren im erhöhten Ausmaße von 1 K 6 h und von Offenhaltungsgebühren im erhöhten Ausmaße von 2 K. (Beilage Nr. 58.)**

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses v. **Feyrer:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Sonder-Ausschuß für Gemeinde-Angelegenheiten.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

**Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Errichtung von Berufsgenossenschaften der Landwirte. (Beilage Nr. 59.)**

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses v. **Feyrer:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Landeskultur-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

**Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Vorlage des Organisations-Statutes für die Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Marburg und des zwischen dem Landes-Ausschusse und der Gemeinde-Vertretung in Marburg rücksichtlich der Erhaltung dieser Lehranstalt abgeschlossenen Übereinkommens. (Beilage Nr. 61.)**

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses Dr. **Vink:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Unterrichts-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

**Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Zinsassen der Katastralgemeinde Vielitsch, um Abtretung dieser Katastralgemeinde von der Ortsgemeinde Ehrenhausen und Konstituierung der ersten zu einer selbständigen Ortsgemeinde. (Beilage Nr. 62.)**

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

**Berichterstatter des Landes-Ausschusses v. Fejrer:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Sonder-Ausschuß für Gemeinde-Angelegenheiten.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

**Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde Oberzeiring, um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer über die 67prozentige, für das Jahre 1904 in der Ortsgemeinde Oberzeiring zur Einhebung gelangende Gemeinde-Umlage hinausgehenden weiteren 52prozentigen Gemeinde-Umlage für den Markt Oberzeiring für das Jahre 1904.**

(Beilage Nr. 63.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

**Berichterstatter des Landes-Ausschusses v. Fejrer:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Sonder-Ausschuß für Gemeinde-Angelegenheiten.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

**Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Marktgemeinde Mürz-zuschlag, um Erlassung eines Gesetzes, betreffend die Befreiung der in der Marktgemeinde Mürz-zuschlag in den Jahren 1904 bis Ende 1908 auszuführenden Neu-, Um-, Auf- und Zubauten von der Entrichtung der Gemeinde-Umlagen bis zur Höhe von 70 Prozent.** (Beilage Nr. 64.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

**Berichterstatter des Landes-Ausschusses v. Fejrer:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Sonder-Ausschuß für Gemeinde-Angelegenheiten.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

**Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Vorlage eines neuen Jagdgesetzes.**

(Beilage Nr. 66.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

**Berichterstatter des Landes-Ausschusses Dr. Pink:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den volkswirtschaftlichen Ausschuß.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Die Tagesordnung ist erledigt.

Es ist mir eine Reihe von Interpellationen und Anträgen übergeben worden, die ich zur Berlesung bringen lassen werde.

**Schriftführer v. Ritter-Zahony (liest):**

„Interpellation

der Abgeordneten Wagner, Stocker und Genossen an den Landes-Ausschuß, betreffend die Verbauung mehrerer Einbruchstellen am Feistritzflusse.

In der 24. Sitzung dieses Landtages, am 3. November 1903, haben die Abgeordneten Wagner und Genossen wegen Verbauung mehrerer Einbruchstellen an dem Feistritzflusse, insbesondere über die Aufnahme und Verbauung der großen Einbruchstelle zwischen Großsteinbach und der Ortschaft Leithen interpelliert.

Indem seither bereits ein Jahr verflossen ist und nach erhaltener Mitteilung weder an obgenannter großer Einbruchstelle, noch an den übrigen Uferbrüchen irgendwelche Arbeiten erfolgten, erlauben sich die Gefertigten die Anfrage:

„1. Inwieweit hat der Landes-Ausschuß die technischen Vorarbeiten für die Uferschutzbauten an dem Feistritzflusse angeordnet?

2. Wird wenigstens noch im Jahre 1904 mit der Verbauung der großen Einbruchstelle zwischen Großsteinbach und Leithen begonnen?“

Graz, am 1. Oktober 1904.

Huber.

Wagner.

Krenn.

Stocker.

Schoiswohl.

Kern.

Holzer.

Kurz.

Berger.

F. Hagenhofer.“

**Schriftführer Dietrich (liest):**

„Anfrage

der Abgeordneten Jedlacher und Genossen an Se. Excellenz den Herrn Statthalter, betreffend die gewerbsmäßige Spekulation mit Bauerngütern.

Im Jahre 1895 erbaute die alpine Gesellschaft „Die Stuhlecker“ in Wien im Gebiete der niederen

Tauern in der sogenannten Grafenalm, Gemeinde Krafau-Hintermühlen, Bezirk Murau, nachdem sie vom damaligen Besitzer der Grafenalm ein entsprechendes Grundstück käuflich erworben hatte und sich versicherte, daß die einzelnen Wege und Steige auf die Gipfel und die Übergänge in das Ennstal seit undenklichen Zeiten unbehindert begangen werden, somit als öffentlich anzusehen seien, ein Schuhhaus, die „Rudolf Schober-Hütte“. Die entlegenen Gemeinden der Krafau, als Krafau-Hintermühlen, Krafaudorf und Krafauschatten begrüßten selbstverständlich das Unternehmen auf das freudigste, da dadurch einiger Verkehr in dieses herrliche, fast unbekanntes Gebiet kam.

Und tatsächlich entwickelte sich durch diese Schöpfung und durch die ein Jahr früher am Preber erbaute „Grazerhütte“ der Touristenverkehr zum Wohle und zur Freude der Bewohner von Jahr zu Jahr mehr.

Am 10. März 1896 kaufte diese Alpe der Besitzer der ehemaligen Herrschaft Bug, der königlich-bayerische Assessor a. D. Sigismund Freiherr v. Prankh vom damaligen Besitzer Ed. Feiel vulgo Graf in Freiberg um 6100 fl. ö. W.

Am 24. Jänner 1902 übergang nun diese Alpe im Kaufswege in das Eigentum des Hermann Mitscha, Ritter v. Merheim, k. k. Sektionsrat im Ministerium des Äußern in Wien um den Betrag von 26.000 K = 13.000 fl. ö. W. (Kufe: „Hört“.)

Freiherr v. Prankh verkaufte diese Alpe als Jagdgebiet unter der Versicherung, daß der Käufer, R. v. Merheim, ein schönes Gemisengebiet dadurch erhalte, daß er sich vollkommen abschließen könne, da alle Wege nur freiwillig geduldet seien.

Herr v. Mitscha, im guten Glauben von einem Kavaliere ein schönes Gemisengebiet erworben zu haben, in welchem er unbeschränkter Herr sei, ließ an der Grenze Tafeln folgenden Inhaltes anbringen: „Im Gebiete der Grafenalm dürfen nur die markierten, freiwillig gestatteten Wege begangen werden“, stellte bei vielen bisher begangenen und markierten Wegen als, Aufgang zu Kuprechtsee, Sauofen, Süßleiteck, den Übergang über den Schimpl u. Verbotstafeln auf. Die Bezirksvertretung von Murau nahm sich zwar dieser Sache an und erklärte die Wege für öffentlich. Endgültig ausgegetragen ist diese Angelegenheit jedoch noch nicht.

Mit Rücksicht auf die enorme volkswirtschaftliche Bedeutung der Erhaltung der Alpenweiden und der damit in unzertrennbarem Zusammenhange stehenden Erhaltung des Gebirgsbauernstandes einerseits und des ebenfalls in volkswirtschaftlicher Beziehung für die Alpenländer nicht zu unterschätzenden Fremdenverkehrs andererseits, ist es nun geboten, gegen Versuche, sich auf

Kosten öffentlicher Interessen zu bereichern, entschiedenst Stellung zu nehmen. Dem einfachen Bauern wurde die Alpe um 6100 Gulden abgeschachert. Der Kavaliere verkaufte dieselbe Alpe unter nicht gerade schönen Vorspiegelungen und in der Hoffnung, allgemeine öffentliche Interessen beugen zu können, um 13.000 Gulden als Jagdgebiet. Wie die Kavaliere sich über den Verkauf, beziehungsweise Kauf auseinandersetzen, ist gleichgültig, nicht ganz gleichgültig ist es aber, nachdem jedem armen Teufel der Magen von der Steuerbehörde förmlich durchleuchtet wird (Heiterkeit), um auf sein Geschäft oder Einkommen zu schließen und ihm dementsprechend Steuern auferlegen zu können, zu wissen, ob für derartige, sagen wir, um sich sehr mild auszudrücken, Güterhändel, wie selbe Herr Baron Prankh betreibt, auch der entsprechenden Besteuerung unterzogen werden, damit wenigstens auf diese Art ein wenig der Spekulation mit Bauerngütern entgegengewirkt werde.

Wir stellen nun an Se. Exzellenz den Herrn Statthalter die Anfrage:

„Ist derselbe geneigt, oben geschilderten Vorgang sowie über alle übrigen im politischen Bezirk Murau von Baron Prankh gemachten Käufe und Verkäufe von Bauerngütern genauestens erheben zu lassen und im Rahmen der bestehenden Gesetze gegen diese gewerbsmäßige, dem Wucher ebenbürtige Spekulation mit Bauerngütern Stellung zu nehmen, namentlich aber dafür zu sorgen, daß solche schädliche Geschäfte von Ausländern nicht etwa auch noch steuerfrei bleiben.“

Graz, am 1. Oktober 1904.

Leo Zedlacher, Frank,  
Stieg, Brandl,  
Georg Daniel, v. Rokitansky.“

Schriftführer v. Ritter-Zahony (liest):

„Interpellation

der Abgeordneten Baron Rokitansky, Zedlacher, Brandl und Genossen an Se. Exzellenz den Herrn Statthalter, betreffend die Entziehung der Begünstigungen für den Rundholz-Export.

Am 30. Juni l. J. wurden die Rundholz-Export-Begünstigungen im Erbeumschlagsverkehr und im Verbandsverkehr mit Sachsen trotz des Protestes aller namhafteren land- und forstwirtschaftlichen Körperschaften Österreichs aufgehoben.

Nachdem diese Verfügung seitens der k. k. Regierung mit dem Hinweis auf die Bedürfnisse des Handels und der Industrie erfolgte, so erscheint die Annahme gerechtfertigt, daß dieser Entzug der Export-Begünstigungen den ersten Schritt zur Erstellung des seitens der Industrie geforderten Ausfuhrzolles auf Holz bedeutet.

Bedenkt man, daß unsere k. k. Regierung, beziehungsweise die Staats-Eisenbahnverwaltung im Transitverkehr der Auslands-Konkurrenz ersichtlich Voranschub leistet und dadurch einen Weg geht, der den Interessen unserer Land- und Forstwirtschaft direkt entgegengesetzt ist, bedenkt man ferner, daß im Zolltarif-Entwurf der k. k. Regierung keinerlei Schutz für unsere forstwirtschaftliche Produktion vorgesehen ist, obwohl die Auslands-Konkurrenz speziell beim Holz eine stetig zunehmende ist, so kann die eingangs erwähnte Verfügung der k. k. Regierung, beziehungsweise des k. k. Eisenbahn-Ministeriums nicht scharf genug verurteilt werden.

Die Gefertigten stellen demgemäß an Se. Exzellenz den Herrn Statthalter folgende Anfrage:

„1. Hat die k. k. Regierung von den schwierigen Verhältnissen, mit welchen unsere heimische Land- und Forstwirtschaft zu kämpfen hat, Kenntnis?

2. Wenn „ja“, wie kann es die k. k. Regierung rechtfertigen, daß sie im direkten Gegensatz zu den Interessen unserer Forstwirtschaft derselben die Begünstigung für den Rundholz-Export entzieht?

3. Ist die k. k. Regierung geneigt, diese Maßnahme wieder zurückzuziehen?“

Graz, am 1. Oktober 1904.

Georg Daniel, v. Rokitanzky,  
Frank, Zedlacher,  
Stieg, Brandl.“

Schriftführer **Dietch** (liest):

#### „Interpellation

der Abgeordneten Baron Rokitanzky, Zedlacher und Genossen an Se. Exzellenz den Herrn Statthalter, betreffend die Feuer- und Viehversicherung.

Wie dem Rechenschaftsberichte des Landes-Ausschusses für das Jahr 1903 auf Seite 93 zu entnehmen ist, hat die Frage der Feuerversicherung sowie auch der Viehversicherung noch keinerlei Fortschritte gemacht.

Die k. k. Regierung antwortete auf die diesbezüglichen Vorstellungen, daß die Vorarbeiten für die gesetzliche Regelung des Gebäudeversicherungswesens im Schoße der k. k. Regierung im Zuge seien. Desgleichen habe die Regierung zu der Frage der Organisation der Viehversicherung bereits Stellung genommen und die diesfälligen Grundsätze in der Sitzung des Budget-Ausschusses des Reichsrates am 14. Jänner 1902 dargelegt.

Demgegenüber können die Gefertigten nicht umhin, hiemit festzustellen, daß diese Haltung der k. k. Regierung gegenüber der Versicherungsfrage keineswegs geeignet ist, dieselbe zu fördern, sondern im Gegenteil die endliche Erledigung derselben zu verschleppen.

Würde die k. k. Regierung sich in diese Angelegenheiten in allen Vorhinein nicht eingemengt haben, so wären die einzelnen Länder längst in der Lage gewesen, in diesen Fragen selbständig vorzugehen und deren Erledigung im eigenen Wirkungskreise herbeizuführen. Wenn die k. k. Regierung es aber schon für notwendig ansieht, selbst Hand anzulegen, so möge sie mit allem Ernste und mit der dringend gebotenen Raschheit an die Durchführung der ihrerseits angekündigten Aufgabe schreiten.

Der Einwand, daß der Reichsrat nicht arbeitsfähig ist, kann für die k. k. Regierung kein ernstliches Hindernis für die gesetzliche Durchführung der erforderlichen Maßnahmen auf dem Gebiete des Versicherungswesens bilden, denn die k. k. Regierung versteht es sonst doch ganz gut, ihren Forderungen mit oder ohne Reichsrat Geltung zu verschaffen. Auch besitzen wir genug landwirtschaftliche Körperschaften, welche die k. k. Regierung zur Beratung und Fertigstellung der erforderlichen Gesetze heranziehen könne. Es kann deshalb für die k. k. Regierung durchaus kein Grund vorliegen, die Frage des Versicherungswesens endlich zur Erledigung zu bringen und stellen deshalb die Gefertigten an Se. Exzellenz den Herrn Statthalter folgende Anfrage:

„1. Warum zögert die k. k. Regierung, die ihrerseits angekündigten Maßnahmen auf dem Gebiete des Versicherungswesens zur Durchführung zu bringen?

2. Wie kann die k. k. Regierung es verantworten, daß sie durch diese ihre Haltung die sonst mögliche Selbsthilfe des Landtages vereitelt?“

Stieg. v. Rokitanzky,  
Frank. Zedlacher.  
Burger. Brandl. Georg Daniel.“

Schriftführer v. **Ritter-Zahony** (liest):

#### „Interpellation

der Abgeordneten Resel, Dr. Schacherl und Genossen an Se. Exzellenz den Herrn Statthalter, betreffend das Verhalten der k. k. Behörden anlässlich des Austretens des Borkenkäfers in den Waldungen des Grafen Goß bei Graz.

Im März 1903 wurde in dem Wald des Grafen Goß zwischen Hilunteich und Mariatrost eine Abstockung in großem Umfange vorgenommen. Erregte schon dies die Entrüstung der Grazer Bevölkerung, da dadurch ein schöner Spaziergang gestört wurde, so treten jetzt bedeutend ärgere Folgen der Umwandlung der gräflichen Holzbestände in Bargeld auf. In dem Walde des Grafen Goß in Wenisbuch und in benachbarten Wäldern, so der Frau Prechelmayer in Wenisbuch, des Georg Polzer in Kettenbach und wie man fürchtet

und wie eine bereits vom Grazer Gemeinderat beschlossene Untersuchung lehren wird, vielleicht auch schon in anderen angrenzenden Wäldern hat sich eine gefährliche Borkenkäferart, der Kiefernmarkkäfer oder Waldgärtner, eingenistet, und bedroht die Umgebung, darunter auch die herrlichen, für die Gesundheit und das Vergnügen der Grazer so wichtigen Hilnteich- und Mariagrüner Wälder. Als Ursache des Auftretens dieses gefährlichen Walbschädling wird ausdrücklich von den Sachleuten das Belassen des im Graf Goß'schen Walde aufgeschichteten Kiefern Brennholzes angegeben.

Nach den Vorschriften des Forstgesetzes und der Verordnung des Ackerbauministeriums vom 3. Juli 1873, Z. 6953, über die Vorkehrungen gegen Insektenschäden müssen kränklige Bäume, Windsälle, Bruch- und Lagerhölzer rechtzeitig aufgearbeitet, im Saft geschlagene Nadelholzstämmе ganz oder teilweise entrindet und als bald aufgearbeitet werden. Es entsteht nun die Frage, wie es möglich war, daß diese Vorschriften im Walde des Grafen Goß unausgeführt blieben. Ob man nun annimmt, daß für hochadelige Herren, zumal wenn sie gewisse verwandtschaftliche Beziehungen haben, die Gesetze nicht bestehen, die gegenüber kleinen Grundbesitzern und armen Leuten mit unerbittlicher Strenge durchgeführt werden, oder ob man nur an eine unabsichtliche Vernachlässigung der Aufsicht glaubt, jedenfalls ist die Aufsichtsbehörde ihrer Aufgabe gegenüber dem Grafen Goß nicht gewachsen gewesen.

Ist doch sogar im Grazer Gemeinderat festgestellt worden, daß der Stadtrat Graz von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Umgebung Graz nicht einmal aufmerksam gemacht wurde, daß in den an die städtischen Wälder grenzenden Waldungen der Verwüster konstatiert sei, sondern daß erst der Stadtrat Graz durch einen Alarmruf des Blattes Arbeiterwille aufmerksam gemacht, bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft anfragen mußte und dann erst, vierzehn Tage nachdem die k. k. Gendarmerie und das Gemeindeamt Fölling die Anzeige an die k. k. Bezirkshauptmannschaft erstattet hatte, die Bestätigung der traurigen Tatsache erhielt! Man hat auch bisher nichts gehört, daß die Schuldigen zur Verantwortung gezogen worden seien.

Wir stellen daher an Se. Exzellenz den Herrn Statthalter die Anfrage:

„1. Wie war es möglich, daß die Graf Goß'schen Organe die gesetzlichen Vorschriften übertreten konnten?

2. Warum hat die k. k. Bezirkshauptmannschaft Umgebung Graz nicht sofort die bedrohten Anrainer von der Gefahr verständigt?

3. Sind die Schuldigen zur Verantwortung gezogen worden; wann und in welcher Weise ist das geschehen?“

Graz, 1. Oktober 1904.

Hans Kessel.

Dr. Michael Schacherl.

Georg Daniel.

Brandl.

v. Rokitanzky.“

**Landeshauptmann:** Diese Interpellationen, die soeben zur Vorlesung gelangten, und von denen vier an Se. Exzellenz den Herrn Statthalter und eine an den Landes-Ausschuß gerichtet sind, werden an ihre Adressen geleitet werden.

Es ist mir noch ein Antrag überreicht worden, den ich zu verlesen bitte.

Schriftführer **Dietrich** (liest):

„Antrag

der Abgeordneten Zedlacher und Genossen, betreffend die Gewährung einer Notstandsunterstützung an den Grundbesitzer Simon Wallner in Pöllau, Gemeinde St. Marein bei Neumarkt.

Hoher Landtag!

Einer von den Elementarereignissen des heurigen Jahres am schwersten Betroffenen ist der Grundbesitzer Simon Wallner in Pöllau, Gemeinde St. Marein bei Neumarkt.

Der Genannte, welcher ohnedies infolge unzulänglicher Geldmittel bei Übernahme des Besitzes verschuldet ist und nur durch musterghltigen Fleiß und große Sparsamkeit mit seiner Familie sich ober Wasser zu halten vermochte, erlitt durch einen Hagelschlag am 4. Juli l. J. einen Schaden von mindestens 1400 K.

Nicht genug damit, äscherte ihm am 18. Juli l. J. ein Blitzschlag seine Wirtschaftsgebäude samt Gerätschaften und Vorräten ein, wobei auch das Wohnhaus hart mitgenommen wurde.

Dieser vom Unglück so schwer verfolgte Besitzer verdient es wahrhaft, daß er vor dem drohenden Untergange gerettet wird.

Die Gefertigten stellen deshalb den Antrag:

„Der hohe Landtag wolle beschließen:

Der Landes-Ausschuß wird beauftragt, dem Grundbesitzer Simon Wallner in Pöllau, Gemeinde St. Marein bei Neumarkt, eine seiner Notlage entsprechende Unterstützung aus öffentlichen Mitteln zu gewähren und eventuell die Zinsen-

zahlung für den Betreffenden nach Maßgabe des Bedürfnisses zu übernehmen."

Graz, am 1. Oktober 1904.

Leo Jedlacher.

v. Rokitanaky.

Stieg.

Georg Daniel.

Brandl.

Frank."

**Landeshauptmann:** Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt werden.

Ich habe mitzuteilen, daß nach Schluß der Haus-sitzung eine Sitzung des Finanz-Ausschusses stattfinden wird, mit der Tagesordnung: „Referatsverteilung.“

Die nächste Sitzung bestimme ich für Mittwoch den 5. Oktober 1904 um 11 Uhr vormittags, und als

### Tagesordnung:

1. Begründung des Antrages der Abgeordneten Roškar, Robič und Genossen, betreffend die Gewährung von Unterstützungen an durch Hagelschlag und Sturm im politischen Bezirke Marburg beschädigte Grundbesitzer (Beilage Nr. 79).

2. Begründung des Antrages der Abgeordneten Wagner, Hagenhofer und Genossen, betreffend die Raab-flußregulierung (Beilage Nr. 80).

3. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses zu den in der 1. Session der IX. Landtagsperiode gefaßten Landtagsbeschlüssen, betreffend die Natural-Berpflegstationen (Beilage Nr. 60).

4. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Vorlage eines Gesetz-Entwurfes, betreffend die Ab-änderung der von der Kompetenz zur Bewilligung der Einhebung von Gemeinde- und Bezirks-Umlagen handelnden Bestimmungen der Gemeindeordnung, des Bezirks-vertretungsgesetzes und der Gesetze vom 15. Mai 1894, L.-G.-Bl. Nr. 36 und vom 18. Mai 1894, L.-G.-Bl. Nr. 41 (Beilage Nr. 65).

5. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Vorlage eines Gesetz-Entwurfes, betreffend die Ab-änderung der §§ 76 und 85 der Gemeindeordnung (Beilage Nr. 76).

6. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Vorlage eines Gesetz-Entwurfes, betreffend die Ab-lösung der Jagdreservate (Beilage Nr. 67).

7. Mündlicher Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten über den Bericht des steier-märkischen Landes-Ausschusses, Beilage Nr. 9, über das Ansuchen der Ortsgemeinde Altenmarkt im Gerichts-

bezirke St. Gallen, um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeinde-Umlage von 105 Prozent im Jahre 1904.

Berichterstatter Abgeordneter Mayr v. Melnhof.

8. Mündlicher Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten über den Bericht des steier-märkischen Landes-Ausschusses, Beilage Nr. 11, über das Ansuchen der Ortsgemeinde Alt-Jrdning im Gerichts-bezirke Jrdning, um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeinde-Umlage von 121 Prozent im Jahre 1904.

Berichterstatter Abgeordneter Mayr v. Melnhof.

9. Mündlicher Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten über den Bericht des steier-märkischen Landes-Ausschusses, Beilage Nr. 17, über das Ansuchen der Ortsgemeinde Nigen im Gerichtsbezirke Liezen, um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeinde-Umlage von 106 Prozent im Jahre 1904.

Berichterstatter Abgeordneter Mayr v. Melnhof.

Ist hinsichtlich der Tagesordnung etwas zu be-merken? (Nach einer Pause): Es ist dies nicht der Fall. Ich werde die Herren ersuchen, nochmals die Plätze einzunehmen.

Meine sehr geehrten Herren! Nachdem die nächste Sitzung des hohen Landtages für den 5. dieses Monats festgesetzt ist, so treten wir nicht mehr zusammen vor dem Tage, an welchem die Völker Österreichs das Namensfest Seiner Majestät des Kaisers feiern. (Die Versammlung erhebt sich.)

Ich glaube in Übereinstimmung mit dem hohen Hause zu handeln, wenn ich mir die Ermächtigung erbitte, aus Anlaß des kaiserlichen Namensfestes Seiner Majestät die Huldigung dieses hohen Hauses und die Versicherung der Treue und Anhänglichkeit zur Kenntnis zu bringen.

Die Herren haben sich von Ihren Sitzen erhoben und ich ersehe darin die Ermächtigung, die ich ange-sprochen habe, für erteilt und ich werde Se. Excellenz den Herrn Statthalter bitten, in geeigneter Weise von dieser Huldigung des hohen Landtages Seiner Majestät Bericht erstatten zu wollen. (Lebhafter Beifall.)

Ist hinsichtlich der nächsten Sitzung noch etwas vor-zufahren? (Nach einer Pause): Es scheint dies nicht der Fall zu sein.

Ich erkläre nunmehr die Sitzung für ge-schlossen.

(Schluß der Sitzung 10 Uhr 50 Minuten vormittags.)